

Meeting

Praxislehrpersonen, Praxiscoaches, Praktikumsleitende ISP

14.00 – 14.45 Uhr

Erziehen & Bilden – Selbstverständnisse

14.45 – 15.30 Uhr

Blick zurück nach vorn: Reflexion

15.30 – 16.15 Uhr

Austausch mit den Reflexionsseminarleitenden & Zvieri

16.15 – 17.00 Uhr

Reflektieren mit Kindern

Praxislehrperson
Praktikumsleiter*in
Praxiscoach



Erziehen & Bilden Selbstverständnisse

Q Kinder geben Erziehungstipps

Vater: *Also ich hab vier Kinder. Und leider ist mein mittlerer Sohn geistig behindert. Und man merkt das immer, wenn er draussen spielen geht, aufm Spielplatz, wird er von anderen Kindern immer sehr gehänselt und auch leider mal geschlagen. Wie kann man damit vielleicht besser umgehen?*

Beraterin: *Mhm. Das ist jetzt eine sehr schwierige Frage. Ich möchte Ihnen sehr gerne helfen. Also, ich werde auch sehr oft gehänselt, ich weiss nicht warum. Aber, ehm, ich hab gelernt, die einfach zu ignorieren oder einfach denen aus dem Weg zu gehen, und wenn die mich schubsen oder schlagen, schlag ich die einfach zurück, so als Verteidigung. Du könntest ihn beim Kampfsport anmelden, aber da bin ich mir nicht so sicher, vielleicht hat er da auch ein bisschen Angst.*

Vater: *Das versuch ich ja meinem Sohn auch immer zu sagen: versuch dich zu wehren. Aber meistens sind die immer zu zweit oder zu dritt, das ist das Unfaire noch dabei.*

Beraterin: *(Nickt, überlegt.) Ich kenne so ´n Spielplatz, da sind ganz viele Kinder, die verstehen sich sehr gut, auch, wenn sie sich nicht kennen, die machen einfach ihre eigenen Sachen und kümmern sich nicht um die anderen. Ich glaube, das wäre ein sehr guter Spielplatz. Das ist der Elefantenspielplatz. Haben Sie davon schon gehört?*

Vater: *Nein. Elefantenspielplatz? O.k. Dann bedank ich mich bei dir.*

Beraterin: *Tschüss.*

Vater: *Tschüüs.*

Spekuliert und diskutiert mit euren Sitznachbar*innen über die letzte Szene “Elefantenspielplatz“:

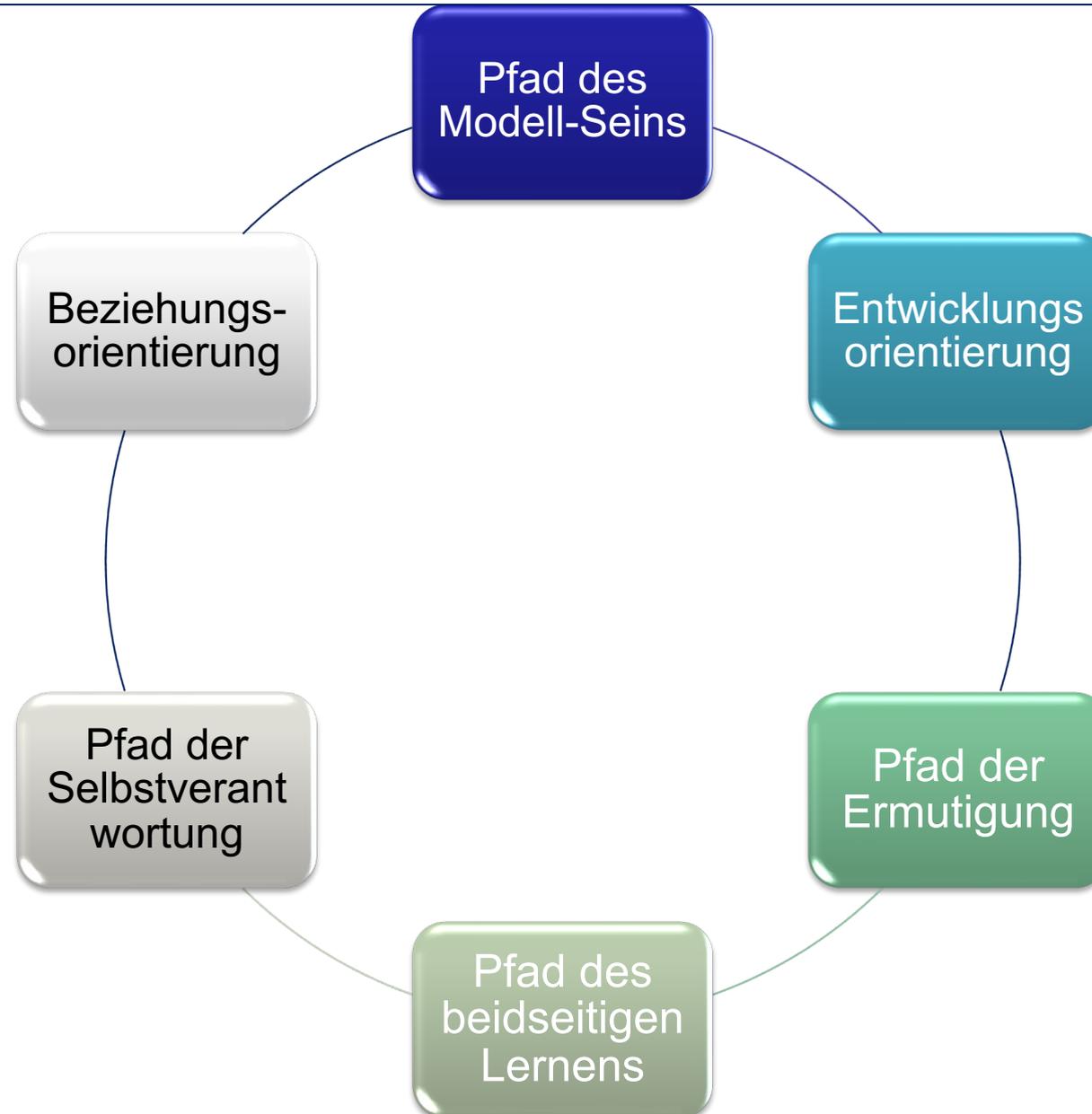
- Was ging Euch durch den Kopf beim Zuschauen und Zuhören?
- Was mag den Elefantenspielplatz auszeichnen?
- Was haltet Ihr von den pädagogischen Vorschlägen?
- Welches Erziehungs- und Bildungsverständnis wird sichtbar?
- Inwieweit teilt Ihr dieses?

Ausbildungsverständnisse der Praxislehrpersonen, Praxiscoaches, Praktikumsleitenden

Tischtuchprotokolle Meeting HS 22 World Café

Diskussionsergebnisse zu der Frage:

Was ist wichtig in der Arbeit mit den Studierenden?



Modell-Sein & Weitergeben

Vorbild sein: Studierenden
Einblick geben in meinen
Unterricht

Pädagogisches Handwerk
vermitteln

Theorie + Praxis gehen
manchmal auseinander

Die Freude am Beruf
zeigen

Was macht Heilpädagogik
aus?

Wissen weitergeben

Beidseitiges Lernen

Gegenseitige(r) -Neugier, -
Respekt, -Interesse, - Lust
am Austausch

Offenheit für andere
Ansichten & neue Ideen ->
beide können profitieren

Inspirieren, das Feld öffnen
Meine Inputs sind nicht
"absolut", sondern es sind
Vorschläge/ Diskussions-
grundlagen

Sich einlassen auf die
Studierenden

Gegenseitiges Lernen

Humor

Auch PxLP sind nicht
perfekt und machen Fehler
Offenheit für Fragen, Kritik
und Anregungen

Offen für die Ideen, die die
Studis von der FHNW
mitbringen ins
Klassenzimmer

Beziehungsorientierung

Gegenseitige Erwartungen
klären (Begrenzungen
können schon gut sein)
Klare Abmachungen

Empathie von beiden
Seiten
Gegenseitige
Wertschätzung

Individuelle Situation des
Studierenden klären!
Unsicherheiten aller Art
(Fachliche Fragen,
Ängste,...)
Stärken & Interessen

Studierende nicht "ins
Messer" laufen lassen
Vertrauen
Verbindlichkeit
Offene Kommunikation

Den Studierenden auf
Augenhöhe begegnen

Individualisierende
Begleitung -> an
Ressourcen + Interessen
der Studis ansetzen

Lern- /Entwicklungsorientierung

Zielorientiertes Arbeiten
Fokus auf Entw. Ziel

"am Ball bleiben»
Unmittelbare
Feedbackprozesse (positiv
und negativ)

Entwicklung möglich
machen
(fachlich/persönlich)

Türen öffnen: zu Familien,
zur "Theorie", zu eigenen
Stärken/ Schwächen,

Fragen stellen (Begründung
fürs Handeln)
Fragen stellen, die bei
Studierenden einen
gewinnbringenden Prozess
auslösen

Als PXL sich im Unterricht
zurücknehmen.
Raum lassen: "Unsichtbar"
werden!"

Selbstverantwortung der Stud. zentral

Einfordern von Aktivität der Studis

Holschuld

Was wollen die Studis lernen

Std. fragen, was er/sie von mir als PXL möchte!

Die eigene Wahrheit finden

Wünsche mir, dass die Std. sich selber melden, um einen Termin abzumachen

Erwartungen im Voraus klären + austauschen

Zeitnahe Zielsetzungen von Seiten des S.

Gefäss z. Austausch fixieren z.B. keine Pausenaufsicht v.d. Coaching!

Ermutigung der Stud. zentral

Geschützter Rahmen,
Übungsfeld, Fehler sind
erlaubt => Lernfeld

Bestärken: Du kannst nicht
alles lösen
Baustellen sind normal

Selbstwirksamkeit
ermöglichen: «Spiele deine
Qualitäten und Stärken
aus», «Trete in Beziehung
zu den Kindern!»

Mut zu intuitivem Abändern
der Vorbereitung!
Mut und Raum zum
Ausprobieren

Mut machen/ Fehler sind
Entwicklungshelfer
Aufgabe der PXL: Positive
Erfahrungen sammeln
"Fallschirme verteilen"
(Scheitern vermeiden) vs.
Fehlerkultur

Eigene Ressourcen der
Stud. Nutzen!
Interessen berücksichtigen,
Praktikanten dürfen
Wünsche einbringen

Merkmale von Reflexion aus den Definitionen der Reflexionsseminarleitenden

- Geteiltes und lautes Nachdenken
- Bezugnahme auf praxisbezogene (Problem)Situationen
- Distanzierung zum Gegenstand
- Bezugnahme auf eigenes und/oder fremdes Handeln
- Bewegung vom Gegenstand zu eigenen Wahrnehmungen und Gedanken
- Einbezug verschiedener Wissensbestände: Wissenschaft – Erfahrung – Werte
- Verknüpfung von individuellen und gemeinsamen Erfahrungen und Wissen
- Entwickeln von Denkalternativen
- Entwickeln von Handlungsalternativen

Reflexion: Blick zurück nach vorn**Retrospektiv:**

Rückblick auf Handlung + Erklären/Verstehen der Handlungsentscheidungen

Prospektiv:

Bedenken von zukünftigen Handlungen und ihren Folgen

Rückblick auf Handlung + Bewertungs-/Haltungsentwicklung + Finden von (alternativen)
Handlungsoptionen

Reflexionsseminare

- Schwerpunkt auf Fallarbeit
- Unterschiedliche Fälle
 - Fälle von Studierenden aus ihren Praktika
 - Fälle von Dozierenden aus eigener Praxis
 - Konstruierte Fälle
- Unterschiedliche Fall-Darbietung
 - Unvorbereitete, unmittelbare mündliche Erzählung
 - Schriftliche Vorbereitung
 - Videographie

Reflexionsseminare

- Unterschiedliche Zielsetzungen:
 - „Aufdecken“, „Ergründen“ von Handeln / Verhalten / Interaktion
 - Entwickeln eines reflexiven Habitus
 - Kennenlernen von Fallberatungsmethoden
 - Theorieanwendung
 - Lernen am Beispiel
 - Entwickeln von Handlungsmöglichkeiten
 - Umsetzungsvorhaben und Prozessbeobachtung

Fallarbeit

- Kritische Ergänzung zu Alltagstheorien und Praxiswissen:
- Der *Einzelfall* verwehrt sich gegen das Allgemeine und Undifferenzierte.
 - Der *Beispielfall* verlangt nach Theoriebezug und Wissenschaftlichkeit.

Ausbildungsgespräche ausserhalb der Praktika

- Einzelgespräche in Mentoraten: (biographische) Standortgespräche
 - Fachberatungsgespräche
 - Videogestützte Ausbildungsgespräche
- ➔ Besondere Chancen der Arbeit mit Videos:
- Selbstreflexion auf der Basis von Selbstbeobachtung
 - Mehrfach-Erleben einer Situation
 - Arbeit mit Kontrastfällen
 - Fokus- und Perspektivenwechsel

Tischtuchprotokolle:**Hohe Zustimmung zur Zusammengehörigkeit von Praktika und Reflexionsseminaren!****Anliegen:**

- Vereinheitlichung der Reflexionsseminare
- Vorbereitetheit der Studierenden - auf Unterricht und auf „Sonderpädagogik“
- Geringerer Umfang der Aufträge aus dem Studium
- Wissen über Fokus der Praxisphase und Aufgaben der Studierenden im RS
- Einblicke in das Semesterprogramm
- Informiertheit über Vorgehen der/des Reflexionsseminarleitenden einschl. Praxisbesuch
- Einbezug in Fallarbeit
- Kommunikation mit Reflexionsseminarleitenden

Reflektieren mit Kindern

<https://vimeo.com/265153904>

<https://situationsansatz.de/fac-hstelle-kinderwelten/persona-dolls/>



- **Welche Szene, welcher Moment hat dich besonders angesprochen?**
- **Was haltet Ihr von dem Mittel der „Persona Dolls“?**
- **Welche vergleichbaren Erfahrungen könnt Ihr austauschen?**
- **Welche Merkmale von Reflexion (Folie 15) habt Ihr in den Gesprächen mit den Kindern gefunden?**
- **Beachtet auch die Reflexionsimpulse auf dem Handout.**

Meeting

Praxislehrpersonen, Praxiscoaches, Praktikumsleitende ISP

Nächster Termin: Mittwoch, 20. September

*Geschäftsstelle Studium und Lehre des ISP, Leiterin Dr. Janine Gut,
übernimmt ab HS 23 Akquise und Koordination Praktikumsplätze*